



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Casabianca und sein Sohn

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Casabianca und sein Sohn.

Die Seeschlacht brüllt bei Abukir.
Die Kriegeschiffe schwanken,
Die Kugeln zischen dort und hier
In Steuer, Mast und Planken.
Das Löwenbanner Englands siegt,
Dem tapfern Nelson unterliegt
Die Slottenmacht der Franken.

„Casabianca! Kapitän!
Wohl brennt dir heiß die Wunde,
Willst du nicht elend untergehn,
So rette dich zur Stunde!
Das Admiralschiff „Orient“,
Auf dem du blutest, sieh! es brennt!
Bald sinkt's zum Meeresgrunde.“

Der Held Casabianca spricht:
„Was könnt ich noch erwerben?
Hier that ich treu nach meiner Pflicht,
Hier, Freunde, laßt mich sterben!
Doch du, mein Knabe, rette dich
In die Schaluppe! schauerlich
Wirst du hier sonst verderben.“

„Mein Vater! stets blieb ich bei dir,
Könnt ich dich jetzt verlassen!

Den einz'gen Trost gestatte mir,
Im Tod dich zu umfassen!
Stritt ich mit dir im Pulverdampf,
So laß mich auch im letzten Kampf
Mit dir vereint erblaffen!" "

Ein Blitz, ein Schlag. Der Orient fliegt
Mit Mann und Maus und Habe,
Der Kranken Stolz in Slammen liegt
Und fährt zum Wassergrabe.
Noch Arm in Arm, noch Mund an Mund
Sinkt mit dem Vater in den Grund
Der heldenmüt'ge Knabe.

